Jahresbericht 2000 des Oberturners

Liebe Turnfreunde

Nun ist es schon wieder vorbei, das Jahr 2000. Ein untrügliches Zeichen, dass es wieder Zeit ist, den Jahresbericht zu schreiben. Es ist natürlich doppelt so schön, über solch tolle Leistungen zu berichten. Das ist aber nicht mein Verdienst, sondern ist eurem unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Turnsache zu verdanken. Mit Optimismus und Einsatz für die kommenden Jahre werde ich weiterhin von Erfolgen berichten können. Doch lassen wir das Milleniumsjahr nochmals Revue passieren.

Freitag, 14. Januar:

Jörg Rüegg zeigte seine Ambitionen auf den Vereinsmeister-Pokal schon ganz am Anfang des Jahres. Er siegte im von Markus Diethelm sehr gut organisierten Kegelabend vor seinem Bruder Ivo und dem Marroni-Chef Frigg Weber. Wertvolle Punkte sind auf dem Trockenen.

Freitag, 21. Januar

Die gemeinsame Turnstunde im Januar, ist immer ein gern gesehener Anlass. An diesem Freitag turnten wir in Lachen bei unseren Göttibueben. Die sehr gut vorbereiteten Lektionen zeigten, dass auch in Lachen viel für die Turnsache getan wird.

Samstag und Sonntag, 12. und 13. Februar

Das Skiweekend auf dem Pizol wurde von Markus Rast organisiert mit dem Hüttenwart Ivo Friedrich. Am Skirennen zeigte sich, wer am besten carven und boarden konnte. Die Damenkategorie war an Spannung nicht zu überbieten. Denise Mächler und Janine Höner brausten mit der genau gleichen Zeit durchs Ziel und dies nur knapp vor Miriam Glaus. In der Kategorie Aktive siegte wiederum Jörg Rüegg vor dem unverwüstlichen Bruno Kessler, dicht gefolgt von Patrick Tribelhorn. Die Kategorie Ehrenmitglieder wurde eine Beute von wer könnte es anders sein, Reini Keller. Er gewann vor Markus Rast und Albert Rast jun. Auch die Snowboarder trugen Ihren Wettkampf aus. Der junge Ronny Keller schnappte unserem Kassier Samuel Kistler den ersten Platz weg. Dritter wurde mit präsidialer Genauigkeit unser Präsi Hanspeter Rast. Den Chefköchen Albert und Armin besten Dank für das geniale Essen.

Freitag, 24. März

Nach dem verlustpunktlosen Aufstieg im letzten Jahr an der Kant. Unihockeymeisterschaft, galt es heuer, sich zu bestätigen und nicht gleich wieder abzusteigen, wie die Jahre zuvor. Unsere Mannen kämpften bis zum Umfallen, aber es

lohnte sich. Schlussendlich belegten wir den 8. Rang von 10 Mannschaften in der Kat. A und konnten so den Ligaerhalt sicher. Super!

Samstag und Sonntag, 1. und 2. April

Das Trainingslager in Herisau sollte wieder jedermann und jederfrau aufzeigen, wo noch ausgefeilt und korrigiert werden muss. Aber auch das Gesellige am Abend, mit dem obligaten Besuch im „Rotlicht“ Bezirk durfte nicht fehlen. Selbstverständlich war es nur den Ehrenmitgliedern erlaubt, die Nacht sehr lange zu geniessen. Alle anderen waren um 22.00 Uhr im Bett. (wer‘s glaubt)
Spass beiseite, wir konnten wiederum sehr viel profitieren. Auch bestätigte uns das Trainingslager, dass wir auf dem richtigen Weg sind und genau im Zeitplan für die kommenden Turnfeste liegen. Doch es muss weiterhin geübt werden. Ivo besten Dank für die Organisation.

Sonntag, 7. Mai

Zum ersten Mal beteiligte sich der STV Reichenburg mit einer Mannschaft an der Tell-Stafette. Nach dem tollen Erfolg an der Laui-Stafette durfte man gespannt sein, wie unser Team abschloss. Der feine 68. Rang zeigte wiederum auf, wie polysportiv unser Verein ist.

Sonntag, 21. Mai

Das Rangturnen war dieses Jahr einmal ein wenig anderst aufgebaut. Nach der eher mässigen Beteiligung des letzten Jahres, beschloss das TK, neu drei Kategorien zu schaffen. Kat. Senioren, Aktive und Damen. Es wurde ein toller Erfolg. Die Damenkategorie, mit dem von EM Elsbeth Burlet gesponsorten Wanderpokal meisterte Denise Mächler, hauchdünn vor Janine Höner und Pia Kistler, die Seniorenkategorie wurde von Ueli Mettler gewonnen, er siegte vor René Romer und Vitus Spörri. Gespannt war man auf das Resultat der Aktiven. Mit einer Punktzahl von 59.8 triumphierte Patrick Tribelhorn, vor dem jungen Michi Reiter und Walter Kistler. Patrick konnte so den Wanderpokal entgegennehmen. Gesamthaft waren 34 Teilnehmer am Start, was neuer Rekord bedeutet.

Freitag, Samstag und Sonntag, 26. / 27. und 28. Mai

An der Gruppenmeisterschaft im Feldschiessen beteiligte sich der STV Reichenburg mit zwei Mannschaften. Sie hiessen „Salto gestreckt“ und „Barani“. Dass wir nicht nur turnerisch sondern auch schiesserisch auf der Höhe sind, beweisen die Ränge 14 und 17 von immerhin 66 Mannschaften. Chapeau.

Samstag, 27. Mai

Der erste Wettkampf, die kant. Vereinsmeisterschaft in Wollerau, sollten uns zeigen, wo wir stehen. Wir haben uns in folgenden Disziplinen angemeldet: Sprünge, Pendellauf Damen, Pendellauf Herren, Gymnastik, Kugelstossen Herren,

Hochweitsprung Herren sowie Kugelstossen Turnerinnen angemeldet. Amibitionen auf einen Spitzenplatz hegten wir in der Gymnastik und in den Sprüngen. Die messbaren Disziplinen wurden wie folgt beendet:

Pendlellauf Damen:	7. Rang	Pendellauf Herren:	14. Rang
Kugelstossen Herren:	14. Rang	Hochweitsprung Herren:	10. Rang
Kugelstossen Damen:	5. Rang.		

Die Sprünge, welche mangels Teilnehmer in der Kategorie Geräte gemischt gewertet wurde, gelangen uns recht gut. Die Note von 9.02 reichte für den dritten Platz. Auf die Gymnastik war man besonders gespannt. Dreiviertel der Uebung war neu, und zum erstenmal in der Geschichte des TV Reichenburg mit 16 GymnastikerInnen geturnt. Mit der Note von 9.55 verwiesen wir den Erzfeind Wangen (9.45) auf den zweiten Platz. Endlich wussten wir, wo wir standen. Nämlich schon sehr weit vorn. Super Anlass diese Vereinsmeisterschaft. Gratulation allen.

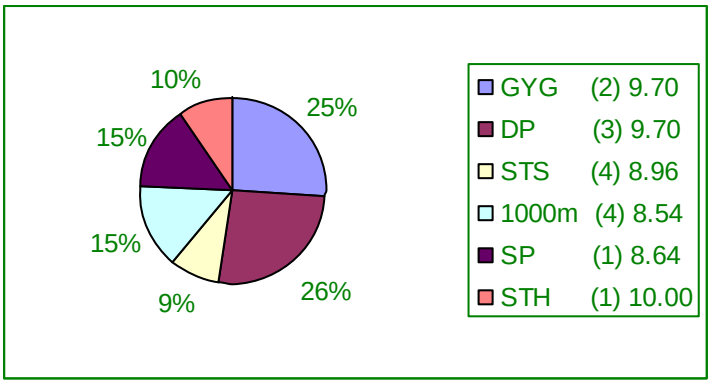
Samstag, 3. Juni

In den letzten Jahren beteiligte sich die Gymnastik-Truppe jeweils am Längerncup in Wettingen. Es schaute in der Regel immer ein Podestplatz heraus. Aber ganz zuoberst hatte es nie gereicht (ausser in den Jahren 1990 und 1991). Auf der Startliste figurierten die starken Vereine Wangen und Gelterkinden. Da Gelterkinden mangels männlichen Gymnastikern die Teilnahme absagte, standen wir wiederum vor dem Duell mit dem starken TV Wangen. Mit leichten Vorteilen für uns. Wangen legte eher mässige 8.98 vor. Ein strenge Bewertung. Uns gelang die Uebung, trotz CD-Panne sehr gut. Wegen dieser Panne, welche ganz und gar nicht unser Verschulden war, wurden wir vom Wertungsgericht mit einem Abzug von einem Zehntel bestraft. (Völlig ungerecht). Trotzdem übernahmen wir die Spitze mit 9.34 (effektiv 9.44). Diesen Vorsprung vergrösserten wir in der Finalrunde. Mit einer tollen Vorführung (bei welcher sich Patrick verletzte) erkämpften wir hohe 9.49 und siegten vor dem TV Wangen (9.10) und deutlich vor Zell (8.55) Den feinen Schinken geniessen wir dann am Triathlon. Es war ein toller Sieg aber mit einem grossen Verlust. Patrick sollte von nun an bis zur SM fehlen. Schade!

Samstag und Sonntag, 17. und 18. Juni

Zum erstenmal besuchten wir das Berner-Oberländer Turnfest in Thun-Strättligen. Gleichzeitig war ich Wertungsrichter in der Gymnastik. Mit dem Postauto von Xaver Kistler, chauffierte unser Präsi die wackere Turnerschar an die Gestaden vom Thunersee. Aus dem Wertungsgericht ging hervor, dass es nicht einfach war, hohe Noten zu erhalten. Doch es wurden auch hohe Noten vergeben. Den Start absolvierten unsere Mini-Trampolin-Springer. Die Vorführung gelang nicht so gut, was auch die Note von 8.64 aussagte. Schade, ein nicht so optimaler Start. Zur gleicher Zeit zeigten unsere starken Mannen im Steinheben, was in ihnen steckt. Der Lohn eine blanke Zehn. Alle hoben sackstark, doch Frigg und Ueli uebertrieben fast mit Heben. Während sich die Gymnastik-Crew ans Einlaufen machte, liessen wir uns für den ersten Wettkampfteil eine 9.13 schreiben. Die Gymnastik gelang nicht unbedingt

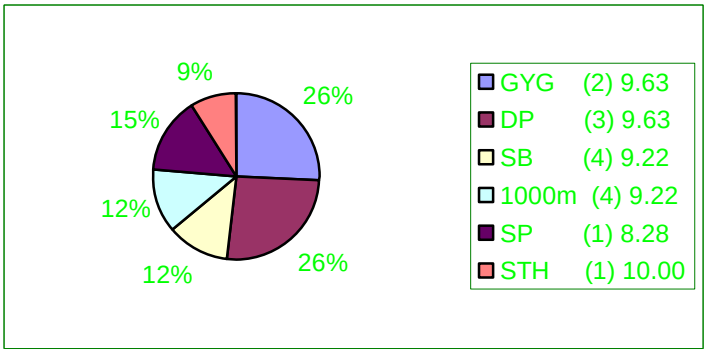
perfekt, dachten wir, aber oha lätz. Die Höchstnote von 9.70 bedeutete Vereinsrekord. Und diese Note zählte doppelt. Nun konnten wir ja gespannt sein, auf die Abschlussdisziplinen. Die vier Steinstösser legten eine Durchschnittsweite von 8.96 m vor, was genau dieser Punktzahl entspricht. Die 1000m-Läufer, ohne Juniorenbonus, aber mit den starken Damen Miriam, Janine und Denise, erliefen sich die hohe Note von 8.54. Die vierte Teilnote ergab schlussendlich eine 8.69. Gesamthaft erzielten wir ein Punktetotal von 37.22, was zum dritten Rang hinter Serrieres (38.01) und Malans (37.99) reichte. Dieser Erfolg wurde natürlich gebührend im Festzelt gefeiert. Die Statistik bestätigt unsere Ausgeglichenheit



Samstag und Sonntag, 1. und 2. Juli

Das zweite Turnfest in Arbon hatte für uns eine spezielle Bedeutung. Das letzte Thurgauer-Kantonalturnfest in Kreuzlingen 1993 gewannen wir mit der damals noch gültigen Punktzahl von 118.32. Es galt also, unseren Stärkeklassen-Sieg zu verteidigen. Wir reisten wiederum mit dem Postauto an. Hanspeter, dir besten Dank fürs Chauffieren. Den Start machten wiederum unsere Sprüngler. Dieser Start misslang aber wirklich. Schlechte Haltung, keine Spannung und mangelnde Synchronität liessen auf nichts gutes hoffen, und tatsächlich, die Tiefstnote in dieser Diszplin (8.28) zeigt schonungslos auf, dass ohne Training nichts zu holen ist. Schade. Doch nichts desto trotz setzten wir unser Vorhaben, den Stärkeklassen-Sieg zu wiederholen fort. Die Steinheber mit den Leadern Frigg und Ueli liessen mit der bravourösen Maximalpunktzahl, den schlechten Start fast vergessen. Zusammen gab der erste Wettkampfteil eine 8.85. Angespornt durch diese Leistung zeigten die GymnastikerInnen eine perfekte Uebung. Der Lohn, wiederum sehr hohe 9.63, was Höchstpunktzahl an diesem Fest bedeutete. Nun mussten die Schleuerballer und 1000-Asse die letzten Reserven freimachen, um um den Sieg mitzureden. Beide Gruppen zeigten, was in ihnen steckt. Sie brachten das Kunststück fertig, die genau gleiche Punktzahl zu erzielen. (9.22) Vor allem unsere 1000-er Damen legten ein horrendes Tempo vor und trugen das Seinige dazu bei. In Anbetracht dessen, was unsere Damen mit minimalen Training erreichen, muss man klar festhalten, dass hier noch enormes Potenzial vorhanden ist. Also meine Bitte, im Hinblick auf des ETF 2002 ein gezieltes Training zu betreiben. Auch die Schleuderballer wuchsen über sich hinaus. Die erzielte Durchschnittsweite konnte sicher nicht erwartet werden. Genau solche Exploits brauchten wir, um wieder vorne mitzureden. Gesamthaft totalisierten wir nun

37.33 Punkte. Nun begann das grosse Warten, übernahmen wir doch vorerst die Spitze. Erst am andern Morgen stand fest, wer gewonnen hatte. Tatsächlich brachten wir das Kunststück fertig und gewannen unsere Stärkeklasse deutlich vor dem TV Menzingen (36.17) Aufgrund der Tageshöchstpunktzahl in der Gymnastik zeigten wir unsere Vorführung an der Schlussmatinee. Der tosende Applaus zeigte auf, dass unsere Uebung Anklang findet. Dieser Sieg wurde natürlich wieder ausgiebig gefeiert. Gratulation euch „Winners“ Das untenstehende Diagramm zeigt die anteilmässige Verteilung der verschiedenen Disziplinen:



Freitag, 7. Juli

Der zwölfte Mini-Triatlohn wurde vom Wettergott nicht begünstigt, just vor den letzten ins Ziel stürzenden Athleten, fing es an zu schütten. Doch alles der Reihe nach. Eingeladen waren diesmal die Turnkollegen und –kolleginnen aus Siebnen. Der DTV Siebnen beschenkte uns mit einer riesigen Cremeschnitte. Besten Dank. Als Ehrenstarter konnte wir das Kunstturn-As Pascal Bollmann gewinnen, er schickte nicht weniger als 31 Athletinnen und Athleten auf die Schwimmstrecke. Schon bald zeigte sich, dass der Sieg unter folgenden Personen ausgemacht wird: Roger Baumgartner, Othmar Kistler und Peter Scherrer. Alle kämpften bis zum Umfallen. Ex Aequo liefen Roger und Othmar durchs Ziel, knapp dreissig Sekunden später folgte Ex-Gemeinderat Peter Scherrer. René Romer, Christoph Schmucki und Bruno Stolz belegten die nächsten Plätze. Bei den Damen gab es einen Dreifach-Sieg durch Janine, Sybille und Pia. Nachdem wir alle wieder im Trockenen waren, feierten und fachsimpelten wir in der Rasten Garage bis in die frühen Morgenstunden.

Sonntag, 16. Juli

Der von Peter Scherrer organisierte Vereinsfamilientag führte uns nach Morschach. Dieser Anlass mit Kind und Kegel rundete die erste Saisonhälfte ab. Besten Dank an Peter.

Sonntag, 6. August

Vier unermüdliche Kämpfer (Roger, Christoph, Walti und Reto) beschlossen kurzfristig, an der berühmt berüchtigten Hohgant Stafette teilznehmen. Dass ein

ausgezeichneter vierter Schlussrang herausschaute, darf schlichtweg als phänomenal bezeichnet werden.

Samstag, 19. August

Und wieder gibt es Positives von unseren vier Kämpfern zu berichten. An der Pizol-Challenge errangen sich unsere vier Musketiere den feinen 16. Rang von 87 Teams. Sensationell.

Sonntag, 27. August

Aufgrund der guten ersten Saisonhälfte, beschlossen wir, gezielt auf die SM im Vereinsturnen zu trainieren. Es lag durchaus etwas drin, der letztjährige Schweizermeister Gelterkinden hat seine Teilnahme abgesagt. Es lag also eine Steigerung der letzten beiden Jahre (zweimal Dritter) durchaus im Bereiche des Möglichen. Am Vorbereitungswettkampf in Egg wurde mangels teilnehmenden Grossfeldvereinen die Kategorie Grossfeld und Kleinfeld zusammengelegt. Aufgrund dieser Tatsache war es schwierig einen Podestplatz zu erreichen. In der Kleinfeldgymnastik starteten die Schweizermeister des Vorjahres, Stein, Triengen, Solothurn Kaufleute und, zusätzlich Langendorf, dem mehrfachen Medaillengewinner der letzten Jahre. Durch Verletzungspech und Krankheit fielen in der Woche vor Egg gleich vier Leute aus. Sicher kein Vorteil. Trotzdem gaben alle ihr bestes und es schaute eine Note von 9.56 heraus. Vor uns lagen aber die Vereine Stein (9.73), Langendorf (9.73) und Solothurn (9.59). Triengen (9.42) konnte in Schach gehalten werden. Den einzigen Grossfeldverein Wila (9.35) distanzierten wir relativ deutlich. Im Final pazerten wir einige Male, trotzdem erturnten wir eine 9.57. Rangmässig konnten wir uns nicht mehr steigern, doch als Wettkampf ist es das beste Training gewesen. Wir wussten nun, wo wir noch ansetzen mussten.

Samstag und Sonntag, 9. und 10. September

Nun war sie da, die Stunde der Wahrheit. Zum erstenmal fanden die Meisterschaften der Männlein und Weiblein zusammen statt. Ideales Wettkampfgelände und ideales Wetter spornten geradezu Höchstleistungen an. Unsere Gegner in der Grossfeldgymnastik waren: Wila, Weite, Zeglingen, Roggwil, Siebnen und Dagmersellen. Während man die Stärken von Weite und Zeglingen kannte, konnte man über die anderen Vereine nur Vermutungen anstellen. Von Zeglingen (der heimliche Favorit), das Gelterkinden heuer dreimal bezwingen konnte, wusste man, dass diese schwer zu schlagen sein werden. Weite wurde in den letzen Jahren nicht mehr geschlagen. Auf dem Papier würde man sagen, Reichenburg ist etwa an dritter Stelle. Doch erstens kommt es anderst und zweitens als man denkt. Mit Dagmersellen startete nämlich der Verein, welcher am Luzerner Kant. Turnfest die Höchsnote erzielte. Wila war immer für eine Ueberraschung gut, und Siebnen kann mit dem originellen Programm auch über sich hinauswachsen. Bleibt noch Roggwil, welches ein unbeschriebenes Blatt war. Doch genug der Theorie, nun zur Praxis. Wila eröfnete den Reigen und turnte stark, Note 9.25. Nach dem sehr guten Einlaufen, lag es nun an uns, eine hohe Note vorzulegen. Zwei kleine Patzer waren ersichtlich, dann das

Warten auf die Note. 9.52. Sicher eine sehr hohe Wertung, aber reicht es für den dritten Platz? Weite turnte gewohnt sauber und spritzig. Sie landeten aber nur wenig vor uns. Note 9.59. Zeglingen explodierte förmlich und zeigt an, wen es zu schlagen gilt. Note 9.72. Nun waren wir Dritte und drei Vereine folgten noch. Roggwil konnte nicht überzeugen (8.41) Siebnen turnte sauber, originell, mit wenigen Fehlern, trotzdem erreichten sie die eher tiefe Note von 8.71 (zu tief aus meiner Sicht). Nun stand nur noch Dagmersellen aus. Sie turnten gut, aber nicht so gut, dass diese uns übertreffen konnten. Note 9.09. Das hiess, wir konnten am Sonntag nochmals turnen und um die Vergabe des SM-Titels mitreden. Patrick und Pia brachten es fertig unsere Mädels und Jungs nochmals voll zu motivieren. Der zweite Platz von Weite wollte man unbedingt erreichen, dies würde einer Steigerung entsprechen. Genug früh aufgestanden, machten wir uns am frühen Sonntag ans Einlaufen, während sich Weite auf dem Gymnastikfeld abmühte. Ihnen gelang anscheinend der Wettkampf nicht so optimal. Sie legten eine Note von 9.51 vor. Das hiess für uns „volle Pulle“. Und wie wir loslegten. Gleich ein kleiner Fehler, es sollte aber der einzige bleiben. Dann das Warten. Note für den STV Reichenburg 9.55. Das hiess, Vizemeister sind wir sicher. Zeglingen aber war zu weit weg. Sie turnten zwar nicht mehr so sauber wie am Vortag, die Nervosität lässt grüssen, aber mit 9.66 konnten sie erstmals einen Schweizer Meister-Titel feiern. Wir waren ob der unsrigen Leistung ebenfalls sehr zufrieden. Es war die bereits sechste Silbermedaille. Ich führe nun alle Namen der Vize-Schweizermeister 2000 in der Grossfeldgymnastik auf: Pia Kistler, Sibylle Kistler, Janine Höner, Monika Schnider, Denise Mächler, Isabelle Amsler, Tamara Küng, Susi Birrer, Patrick Tribelhorn, Ueli Mettler, Markus Rast, René Romer, Reto Schönbächler, Michael Reiter, Markus Romer. Jörg Rüegg war verletzt. Allen herzliche Gratulation. Speziell den Leitern Pia und Patrick, mit ihrer motivierenden Art haben sie einen grossen Anteil am Erfolg. Am Abend wurden wir zusammen mit den Feldschützen Reichenburg von der Gemeinde empfangen. Ein schöner Tag wurde anschliessend im Vereinslokal abgerundet. Aufgrund der Tatsache, dass der STV Reichenburg die 20. SM-Teilnahme feierte, ist eine kleine Statistik sicher angebracht:

1978	Näfels	28.83	6. Rang
1979	Uster	29.13	4. Rang
1980	Vevey	28.88	4. Rang
1984	Genf	29.20	6. Rang
1985	Rüti	29.32	3. Rang
1986	Uster	29.47	1. Rang
1987	Glarus	29.56	2. Rang
1988	Mels	29.62	2. Rang
1989	Muttenz	29.72	2. Rang
1990	Roggwil	29.64	2. Rang
1991	Lenzburg	29.54	3. Rang
1992	Yverdon	29.24	4. Rang
1993	Schaffhausen	29.34	3. Rang
1994	Willisau	29.59	3. Rang
1995	Bülach	29.61	2. Rang
1996	Rorschacherberg	29.62	4. Rang
1997	Bellinzona	9.16	5. Rang
1998	Davos	9.54	3. Rang
1999	Glarus	9.48	3. Rang
2000	Sursee	9.55	2. Rang

6. Plätze	2
5. Plätze	1
4. Plätze	4
3. Plätze	6
2. Plätze	6
1. Plätze	1

Samstag und Sonntag, 16. Und 17. September

Die Turnfahrt führte uns nach Sursee. Der bestens von Jörg organisierte Anlass wird allen in bester Erinnerung bleiben. Leider nehmen immer weniger an einer Turnfahrt teil. Schade.

Samstag, 4. November

Das Kränzli erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Leider muss man bereits um 19.15 Leute nach Hause schicken, da es schlicht weg kein Platz mehr hatte. Hier muss man sich überlegen, ob man nicht eine Freitagsvorführung in Betracht ziehen müsste. Die Aktiven zeigten drei Vorführungen. Eine Bodenvorführung von Ivo Rüegg bestens zusammengestellt. Ein Urwald-Reigen, der von Isabelle und Sibylle choreographisch effektvoll umgesetzt wurde, und ein Teil unserer Gymnastik. Alle drei Vorführungen fanden beim Publikum grossen Anklang. Besten Dank den Leiterinnen und Leitern für den Einsatz.

Freitag, 10. November

Der Jassabend wurde von Esther Zweifel organisiert. Die Preise luden dazu ein, sich beim Jassen anzustrengen. Jörg Rüegg, Letzplatzierter beim vergangenen Jassabend schwor sich Rache. Und tatsächlich, er siegte vor meiner Wenigkeit und vor Christoph Schmucki. Jörg nahm den verdienten Wanderpokal nach Hause und wurde endgültig zum Anwärter Nummer 1 auf den Vereinsmeisterpokal. Jörg hatte nun nach dem Kegeln und dem Skirennen gleich noch das Jassen gewonnen. Nun, Christoph wird uns sicher an der Hauptversammlung das Geheimnis preisgeben.

Zum Schluss danke ich allen für den jeweils tollen Einsatz zu Gunsten der Turnsache. Wir dürfen aber auf den Loorbeeren nicht ausruhen. Es gibt noch Probleme, welche wir anpacken müssen. Wir werden vermehrt auch LA-Disziplinen trainieren. Der Pendellauf wird integrierender Bestandteil an unserem Vereinswettkampf. Die Sprünge müssen überdacht werden. Die Hallenzuteilung wird ein heikler Punkt werden. Das ETF steht an. Die Kant. Vereinsmeisterschaft 2002 in Reichenburg verlangt von jedem von uns Grosseinsatz. Und zuletzt darf die Jugendförderung nicht vernachlässigt werden. Sie sind unsere Zukunft für eine weitere positive Entwicklung in unserem Verein.

Ganz speziell danken möchten wir (Gaby, Kevin und ich) für das Spalierstehen anlässlich unserer Hochzeit am 20. Mai. Das Geschenk, der Brunnen (Ein Steinchen

von etwa 700kg) steht stolz in unserem Garten und wird uns bis ins hohe Turneralter (ab 90) immer an die tolle Turnzeit erinnern. Besten Dank.

Ich schliesse hiermit meinen (hoffentlich nicht zu) langen Bericht.

Im Zeichen der vier F (frisch, frech, fetzig, fair)

Markus Romer
Oberturner